

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT**

Abgeordnete Imke Byl (GRÜNE)

Eichenprozessionsspinner-Befall: Was tut das Land?

Anfrage der Abgeordneten Imke Byl (GRÜNE) an die Landesregierung, eingegangen am 16.10.2018

Insbesondere in diesem Sommer kam es durch die hohen Temperaturen zu einer starken Ausbreitung des Eichenprozessionsspinners in mehreren niedersächsischen Landkreisen. Auch der Landkreis Gifhorn war davon betroffen. Die sehr feinen Brennhaare der Eichenprozessionsspinner-Raupen rufen bei Menschen und Tieren allergieähnliche Symptome wie heftigen Juckreiz hervor. Lange galt der Eichenprozessionsspinner als fast ausgestorben, breitet sich nun jedoch, begünstigt durch den Klimawandel, wieder aus.¹

Die Bekämpfung ist schwierig. Nach Angaben des Umweltbundesamtes (UBA) ist das Absaugen und Absammeln eine kostspielige Maßnahme, und der großflächige Einsatz von Pestiziden, z. B. durch Hubschrauberüberfliegungen, tötet nicht nur den Eichenprozessionsspinner, sondern schädigt auch andere zum Teil geschützte Tierarten. Daher sollten chemische oder biologische Bekämpfungsmittel erst nach Abwägung aller Alternativen in Betracht gezogen werden. Das UBA empfiehlt, soweit möglich, das temporäre Absperren betroffener Gebiete, um den Kontakt zwischen Brennhaaren und Menschen zu verhindern.²

Die Landesregierung hat angekündigt, „im Frühjahr“ 2019 „großflächig Hubschrauber zum Einsatz kommen“ zu lassen und damit großflächig Pestizide zu sprühen (Stenografischer Bericht der 25. Sitzung des Landtags). Einen genaueren Zeitplan oder Finanzierungszusagen für die betroffenen Kommunen legte sie nicht vor.

1. Wie sieht der konkrete Zeitplan der Landesregierung bezüglich eigener Maßnahmen zur Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners aus, bis wann erfolgten also die genaue Feststellung des Bedarfs, die Festlegung der zu treffenden Maßnahmen und gegebenenfalls die Festlegung der zu überfliegenden Gebiete, die Ausschreibung, eine Beratung der betroffenen Kommunen usw.?
2. Welche Pestizide will die Landesregierung dabei einsetzen, und welche Umweltauswirkungen haben diese (z. B. Wirkung auf andere Insektenarten und Arten, die höher in der Nahrungskette stehen, auf Oberflächengewässer und Gewässerlebewesen, mögliche Auswirkungen auf Menschen)?
3. Inwiefern wird die Landesregierung die betroffenen Kommunen finanziell unterstützen?
4. Inwiefern unterstützt die Landesregierung die betroffenen Kommunen mit fachlicher Beratung zur Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners?
5. Was können Land und Kommunen tun, um natürliche Fressfeinde des Eichenprozessionsspinners zu stärken?
6. Welche Handlungsmöglichkeiten gibt es, um die Gesundheit von Passantinnen und Passanten ohne den Einsatz von Pestiziden zu schützen?
7. Verkraftet ein vitaler Eichenbestand einen Raupenfraß durch den Eichenprozessionsspinner?

¹ Vgl. <https://www.braunschweiger-zeitung.de/braunschweig/article214474053/Eichenprozessionsspinner-breitet-sich-in-Braunschweig-aus.html> [abgerufen am 28.09.2018].

² Vgl. <https://www.umweltbundesamt.de/themen/chemikalien/biozide/biozidprodukte/insektizide/informationen-eichenprozessionsspinner> [abgerufen am 28.09.2018].

8. In welchem Zustand sind die Eichen in Niedersachsen und speziell in den vom Eichenprozessionsspinnerbefall betroffenen Regionen?
9. Welche Einflussfaktoren schädigen die Eichenbestände?
10. Welche Anpassungsmaßnahmen sind für eine zukunftsfähige Forstpolitik notwendig, um Vorsorge für die Auswirkungen des Klimawandels zu treffen?

(Verteilt am 19.10.2018)